



## Predigt über Hesekeel 18 am 03. Juli 2022

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde. Spätestens beim Volkstrauertag an den Mahnmälern wird immer wieder an die beiden Weltkriege erinnert und an die Schuld, die Deutschland damit auf sich genommen hat. Viele Jahrzehnte ist das nun schon her, aber es ist und bleibt etwas sehr Prägendes in unserer Geschichte und niemand darf vergessen, was da geschehen war.

Dann gibt es aber immer wieder Fragen, ob es denn nun nicht auch mal irgendwann gut ist? Muss man das deutsche Volk immer wieder an seine Vergangenheit erinnern? Die Menschen, die das noch selber alles miterlebt haben, sei es als Opfer oder Täter, als Geflüchtete oder Zufluchtgewährende, die sterben ja mittlerweile aus. Sollte man da nicht doch besser in die Zukunft schauen und das Vergangene vergangen sein lassen?

Nun, es wird ja an die Vergangenheit erinnert, um daraus zu lernen, damit so etwas nie wieder geschieht. Doch schaut man sich die Gräueltaten in der Ukraine und an vielen anderen Plätzen dieser Welt an, dann ist das so eine Sache mit dem Lernen aus der Geschichte.

Im Predigttext für den heutigen Sonntag kommt ein alter Spruch vor, den wir wohl alle nachvollziehen können. Beim Propheten Hesekeel heißt es in Kapitel 18: *Unsere Väter haben die sauren Trauben gegessen und uns Kindern sind die Zähne stumpf geworden.*

So sagt das Volk Israel, das in Babylon im Exil leben muss. Sie bezahlen für das falsche Tun ihrer Väter und Mütter. Israel hatte sich von Gott abgewendet und deshalb alles verloren: das Land, den Tempel in Jerusalem, den König. Und nun sitzen sie in Babylon, gefangen, ohne Heimat, ohne Zukunft. Wer trägt die Verantwortung dafür, wer ist daran Schuld? Unsere Väter haben die sauren Trauben gegessen. Wir sind nun die Opfer der Schuld unserer Vorväter. So sitzen die Menschen in Babylon, resigniert und wie gelähmt. Ich will den Satz mal auf uns übertragen. Da ist in einer Familie etwas vorgefallen, das nicht gut war und viele verstört oder verletzt hat, und das hängt den Nachkommen dann ihr Leben lang an.

Oftmals muss dann nur der Nachname genannt werden, und die Geschichte ist präsent. Die Nachfahren haben dann so ihre Mühe mit der Geschichte ihrer Väter oder Mütter und manche ziehen dann lieber weg, um irgendwo einen Neustart zu versuchen. Sie wollen nicht immer über die Geschichte der Eltern oder Vorfahren definiert werden.

*Unsere Väter haben die sauren Trauben gegessen und uns Kindern sind die Zähne stumpf geworden.*

Stellen wir uns doch nur vor, was der Krieg in der Ukraine mit den Kindern macht, die den Schrecken erleben? Was bedeutet er für das Miteinander von Ukrainern und Russen in der Zukunft?

Oder ein anderes aktuelles Thema: Was bedeutet es für Kinder, Opfer von sexuellem Missbrauch zu sein? Oft geschehen in Familien, in Freundeskreisen, im Sport und auch in der Kirche. Das sind katastrophale Folgen für die Kinder. Ihr Leben ist ruiniert oder massiv belastet und ein Weg der Heilung ist sehr lang und nicht immer von Erfolg belohnt.

Oder, was bedeutet unser riesiger Energieverbrauch für unsere Kinder, bzw. für unseren Globus? Die Kinder von Fridays for Future haben uns da in den letzten Jahren sehr wach gerüttelt. Sie wollen keine stumpfen Zähne haben. Und wir müssen Antworten finden.

Uns ist dieses Sprichwort also geläufig. Und ja, es bedeutet zum einen, dass Schuld und Fehler aufgeklärt und wenn nötig auch bestraft werden müssen. Das fordert unser Rechtssystem. Deswegen kommen auch heute noch über 90-jährige vors Gericht, wenn sie sich im 3. Reich schuldig gemacht haben.

Zum anderen ist dieses Sprichwort aber auch eine Ermahnung dazu, nicht erst die sauren Trauben zu probieren.

Darum sagt der Prophet Hesekeel: <sup>5</sup>*Wer gerecht ist, lebt nach Recht und Gerechtigkeit.* Jeder einzelne ist dafür verantwortlich, sich an Gottes Gebote zu halten und sich für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen. Und wer das, aus welchen Gründen auch immer nicht tut, der muss sterben, so heißt es knallhart bei Hesekeel.

Unser Handeln und unser Leben haben immer Konsequenzen. Wenn Recht und Gerechtigkeit verwässert werden, dann hat das Folgen für eine Familie, eine Stadt, ein Land.

Hesekiel wird dann ganz konkret und schildert seinen Lesern, wie so ein Leben in Gerechtigkeit aussieht:

*<sup>6</sup>(Der Gerechte) isst keine Opfermahlzeiten auf den Bergen, die Götzen der Israeliten verehrt er nicht. Er schläft nicht mit der Frau seines Nächsten. Er rührt eine Frau nicht an, wenn sie ihre Monatsblutung hat.<sup>7</sup>Der Gerechte beutet andere nicht aus. Er gibt dem Schuldner sein Pfand zurück und begeht keinen Raub. Mit dem Hungrigen teilt er sein Brot, dem Nackten gibt er Kleider.<sup>8</sup>Wenn er Geld verleiht, nimmt er weder Zins noch Aufschlag. Er meidet das Unrecht und trifft im Rechtsstreit gute Entscheidungen.<sup>9</sup>Er beachtet meine Ordnungen und bewahrt meine Gebote, um aufrichtig zu leben. Wer so lebt, ist gerecht, er wird gewiss am Leben bleiben.*

Im Weiteren macht er dann deutlich, dass hier jeder und jede für sich die Verantwortung für hat. Wenn jetzt zum Beispiel ein Gerechtigkeitsliebender Mann einen Sohn bekommt, dem das komplett unwichtig ist und der absolut konträr zu seinem Vater lebt und handelt, dann kann das nicht dem Vater angekreidet werden. Der Sohn ist selber für seine Taten verantwortlich, so sagt es Hesekiel im Auftrag Gottes.

Natürlich kann man auch fragen, ob etwas in der Erziehung oder in der Familie schief gelaufen ist, wenn sich ein Kind so ganz anders, also kriminell entwickelt, aber letztlich ist der Sohn für sein Handeln selbst verantwortlich. Und das müssen Kinder von früh an lernen, dass sie für ihr Tun selber verantwortlich sind und dafür dann auch bestraft, bzw. zur Rechenschaft gezogen werden müssen.

Dass manchmal Kinder sich dann doch ganz anders entwickeln als uns lieb sein mag, das ist leider manchmal so und so manche Eltern hat das schon den Schlaf geraubt.

Als Eltern bleibt uns dann meistens nur das aus der Ferne zuschauen und zu hoffen, dass es wieder gut wird. Und wir können für unsere Kinder beten. Das ist mir als Vater zweier Söhne, die weit weg in Süddeutschland leben, besonders wichtig. Unsere Kinder sind eigenständig und gehen ihren Weg und das was ich aus der Ferne

machen kann, ist, für sie zu beten. Unterschätzt nicht die Kraft des Gebetes!

Hesekiel geht dann weiter in seiner Argumentation und fragt, wie es denn ist, wenn dieser böse Sohn dann selber einen Sohn bekommt, und dieser Sohn wiederum sehr auf Gerechtigkeit und Recht bedacht ist, also ganz anders als sein Vater lebt, dann, so sagt Hesekiel im Namen Gottes: *Für die Schuld seines Vaters muss er nicht sterben, er wird gewiss am Leben bleiben.*

Jeder ist also für sein Tun verantwortlich und muss und wird dafür zur Rechenschaft gezogen. Soweit so klar.

Aber wie ist es denn, wenn ein Böser sein Leben verändert und umkehrt von seinen schlechten Wegen? Die Lesung aus dem Lukasevangelium vom verlorenen Sohn ist da ja das klassische Beispiel. Wie ist es wenn ein Vergewaltiger, ein Mörder, ein Putin umkehren würde, seine Schuld bekennen würde und eine Wende um 180 Grad machen würde?

Hesekiel schreibt dazu: *<sup>21</sup>Weiter sagte Gott: Was geschieht jedoch, wenn sich der Frevler von seinen Sünden abwendet? Wenn er meine Ordnungen achtet und nach Recht und Gerechtigkeit lebt? Dann wird er gewiss am Leben bleiben. Er muss nicht sterben.<sup>22</sup>Keines der Verbrechen, die er begangen hat, wird mehr berücksichtigt. Wegen seiner gerechten Taten wird er am Leben bleiben.<sup>23</sup>Ich habe gewiss keine Freude daran, wenn ein Frevler sterben muss. Ich freue mich aber, wenn er sein Verhalten ändert und am Leben bleibt.– Ausspruch von Gott, dem Herrn.*

Der Schuldige, der umkehrt muss also nicht sterben, sondern darf am Leben bleiben. Sicher muss er seine gerechte Strafe verbüßen, aber eben keine Todesstrafe. Denn die Umkehr hat das aufgewogen.

Unser Gott ist ein Gott der Gerechtigkeit. Wo wir so viel Ungerechtigkeit in unserer Welt und unserem Leben erleben, da ist Gott eine Bastion der Gerechtigkeit. Und doch wird uns Gott auch als ein Gott der Liebe und der Reue vorgestellt. So manche Geschichte in der Bibel handelt von Gottes Plan, einen bestimmten Menschen oder ein Volk zu bestrafen, für sein schlechtes Leben. Und dann hat Gott doch Erbarmen und er zeigt Reue, weil seine Liebe stärker ist.

Für die Bibelkundigen nenne ich nur das Beispiel des Jona in Ninive oder die Geschichte um die Verhandlungen Abrahams mit Gott über die gerechten Menschen in Sodom und Gomorra. Oder an das wunderbare Wort in Jesaja 1:18 *So spricht der HERR: »Kommt, wir wollen miteinander verhandeln, wer von uns im Recht ist, ihr oder ich. Selbst wenn eure Sünden blutrot sind, sollt ihr doch schneeweiß werden. Sind sie so rot wie Purpur, will ich euch doch reinwaschen wie weiße Wolle.*

Gott steht für Recht und Gerechtigkeit und er segnet die, die danach leben. Aber er ist gerade wegen seiner Liebe zu Dir und mir auch ein Gott der Reue, der die uns bestimmte Strafe für unsere Schuld erlässt. Das nennen wir Gnade. Und das Abendmahl ist dafür das sichtbare Zeichen und so ist es schön, dass wir gerade an diesem Sonntag das Abendmahl zusammen feiern können.

Hesekiel endet sein wunderbares 18. Kapitel mit folgenden Versen:

<sup>30</sup>*Darum werde ich jeden von euch nach seinem Verhalten beurteilen, ihr Israeliten. – Ausspruch von Gott, dem Herrn – Kehrt um und wendet euch ab von euren Verbrechen! Dann wird es für euch nicht länger einen Anlass zur Schuld geben.*

<sup>31</sup>*Trennt euch von all euren Verbrechen! Verschafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Warum wollt ihr sterben, ihr Israeliten?*

<sup>32</sup>*Ich freue mich nicht über den Tod von jemandem, der sterben muss. Aber ich freue mich darüber, wenn er umkehrt und am Leben bleibt! – So lautet der Ausspruch von Gott, dem Herrn.*

Übrigens, später in Kapitel 36 sagt Gott dann durch den Propheten zum Volk Israel: **26 Und ICH will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.**

Am Anfang hörten wir von den sauren Trauben, die die Väter gegessen haben und die Kinder bekamen stumpfe Zähne davon. Und der Prophet machte deutlich, dass jeder einzelne von uns aufgefordert ist, nach Gottes Willen zu leben und uns für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen. Auch wenn unsere Väter oder wer auch immer, etwas Böses gemacht haben, das bedeutet nicht, dass wir dem Beispiel folgen müssen.

Als Menschen, die Gott vertrauen, sind wir aufgefordert, nach Gottes Maßstäben zu leben. Und dafür ist es gut, von den sauren Trauben zu

hören, sich immer wieder auch die bösen Wege unserer Vorfahren bewusst zu machen, damit so etwas eben nicht wieder passiert. Deswegen sind die Volkstrauertage auch heute noch wichtig.

Dann haben wir gehört, dass jeder und jede für sein Tun zur Rechenschaft gezogen wird. Bei Straftaten schon hier auf Erden, aber dann auch vor dem Angesicht Gottes. Ob das dann mit dem aus der Bibel bekannten Buch des Lebens sein wird oder anders, das ist zweitrangig. *Es wird alles offenbar werden vor dem Richterstuhl Gottes*, so heißt es in 2. Korinther 5,10. Wir werden für unser Tun zur Rechenschaft gezogen werden und das muss nicht als Bedrohung gelten, sondern kann auch als Trost verstanden werden – eines Tages werden all die, die hier mit ihrer Ungerechtigkeit durchkommen, zur Rechenschaft gezogen werden.

Und wenn wir diese Botschaft des Hesekeel im Kontext der Botschaft Jesu hören, dann wissen wir auch um das Geschenk der Gnade. Jesus ist Gottes Liebesbrief und er sagt dir und mir: deine Schuld ist dir vergeben, unser Vater wartet auf uns mit offenen Armen.

Denn *der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist* – so erinnert uns der Wochenspruch aus Lukas 19,10.

Und Gottes Friede, der höher ist als unsere eigene Vernunft und unser Begreifen, dieser Friede erfülle unsere Herzen und stärke uns in unserem Glauben an Gottes Gnade, Liebe und Barmherzigkeit. Amen.

[Markus.kalmbach@evlka.de](mailto:Markus.kalmbach@evlka.de)

Gottes Segen sei dir eine starke Schulter  
an die du dich anlehnen kannst,  
um Kraft zu tanken,  
die dir den Rücken stärkt,  
wenn du unsicher bist.

Gottes Segen sei dir eine liebevolle Hand  
die dich umarmt, wenn du nicht weiterweist,  
die dich hält und führt auf einen guten Weg.

Gottes Segen sei dir eine sanfte Brise  
die dir die Stirn kühlt und dir Ruhe schenkt,  
die dir leise säuselnd zuflüstert:  
„Du bist ein geliebtes Gotteskind!“

So segne dich der gnädige und gütige Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Amen.